Bezirke

Friedrichshain-Kreuzberg

Wunschbäume
Paten gesucht für Kinderträume

Der Weihnachtsbaum in der Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda am Frankfurter Tor ist ein besonderer: Auf bunten Papiersternen stehen Wünsche von Kindern, deren Familien sich keine Geschenke leisten können. Bis zum 15. Dezember können die Sterne von Besucher:innen „gepflückt“ werden. Esain Geschenk kostet maximal 25 Euro. Die berlinweite Aktion von „Schenk doch mal ein Lächeln e.V.“ gibt es seit 2015. Der Verein kooperiert dafür mit Bezirksämtern und sozialen Einrichtungen. 18 Wunschbäume stehen dieses Jahr in elf Bezirken.

Bis zum Ende des Aktionszeitraumes können die Geschenke zusammen mit den Wunschsternen unverpackt wieder abgegeben werden. Die Verpackaktion in der Bibliothek findet am 16. Dezember von 10.30 bis 12.30 Uhr statt. Die anderen Termine, für die auch noch Helferinnen und Helfer gesucht werden, sind im Internet unter der Adresse sdmel.de zu finden. *Corinna von Bodisco*

Steglitz-Zehlendorf

Bürger reden mit
Bahnhofsplatz soll schöner werden

Wie soll der Bahnhofsvorplatz in Lichterfelde-West umgestaltet werden? Stadtrat Urban Aykal (Grüne) will wissen, welche Ideen die Nachbarschaft hat und lädt zur Beteiligungswerkstatt am Freitag, 2. Dezember, ein. Erst soll gemeinsam der Bahnhofsvorplatz besichtigt werden, danach geht es in die die Aula des Goethe-Gymnasiums. Zur ersten Veranstaltung im Mai waren über 100 Menschen gekommen. Über die Auswertung der seither eingegangenen Bürgerideen will Aykal am Freitag ab 16 Uhr informieren. So gab es die Idee, den dortigen Kiosk dauerhaft zu sichern. Gewünscht wurden zudem barrierefreie Wege, mehr Bänke, eine öffentliche Toilette und ein Wochenmarkt geben. Eine Frage war auch, wie viele Parkplätze das Herz von Lichterfelde-West verträgt. *Boris Buchholz*

Die Siemensbahn war zur Eröffnung 1929 blau gestrichen. Das bearbeitete Foto zeigt die heutige Strecke in dem alten Farbton.

Spandau

Eine alte S-Bahnstrecke neu entdeckt
Das blaue Wunder von Siemensstadt

Von André Görke

Was ist das denn für ein abgefahrenes Foto? Es zeigt die alte, neue S-Bahnstrecke zum Siemens-Campus. Denn die „Siemensbahn“ war früher wirklich blau lackiert.

Der Haken: Es existieren keine historischen Farbfotos davon. Dummerweise gab es vor 100 Jahren keine iPhones, mit denen man fix ein Bild hätte machen können. Deshalb hat die Bahn im Sommer einen Aufruf an den Tagesspiegel-Newsletter für Spandau geschickt mit der Bitte, doch mal in alten Fotokisten von Opa zu stöbern.

Die Bahn AG sucht nach alten Farbfotos

„Sie haben ja die Farbfotos, die der Tagesspiegel sucht!“ Den Spruch bekam nun der Berliner Stadterklärer Christian Fessel zu hören, der vielen als „Mann mit Hut“ bekannt ist. Fessel bietet kundige Architekturführungen durch die alten Kieze von Haselhorst und Siemensstadt an, ohne Touri-Bohei. Der Hut ist sein Markzeichen, allerdings: „Privat“, sagt er, „trage ich den Hut gar nicht“.

Aber zurück zur neuen S-Bahnstrecke, zurück zur Siemensbahn, auf der 1980 der letzte Zug fuhr. Die Bahn will am 17. Dezember 2029 die Strecke zwischen Charlottenburg und Spandau wieder in Betrieb nehmen. Passiert nicht alle Tage, aber der Siemens-Campus soll anständig an den Hauptbahnhof angeschlossen werden. 2800 Wohnungen, Büros für Start-ups, Cafés, Hotels, eine neue Europaschule, Werkshallen - all das entsteht hier im alten Industriekiez, der sich wieder neu erfindet. Als Siemens vor 125 Jahren hier loslegte, quakten Frösche auf sumpfigen Wiesen.

„Ein aufmerksamer Siemensstädter sprach mich während meiner Siemensbahn-Spezialtour – zufälligerweise auch noch für eine Siemens Software-Abteilung – an und verwies auf die Suche im Spandau-Newsletter vom Tagesspiegel“, erzählte Stadterklärer Fessel und zeigt seine Simulationen, die er sonst nur seinen Gästen bei den Touren präsentiert.

„Die Farbe sollte recht nah am Original sein. Der Blauton orientiert sich an diversen, zeitgenössischen, beschreibenden Äußerungen in Fachzeitschriften, dem Fakt, dass die Siemens-Hausfarbe seinerzeit etwa solch ein Blau war und sehr vielen Spuren an den Viadukten selbst“, erzählt Fessel. „Meine Simulationen dienen der Illustration bei meiner Spezial-Gruppenführung. Sie erheben keinesfalls den Anspruch, den exakten Farbton getroffen zu haben, noch eine Photoshop-Meisterleistung zu sein. Auch ich konnte bisher kein Farbfoto auftreiben.“

Die Bahn will spätestens 2027 mit dem Wiederaufbau der S-Bahnstrecke starten und steckt aktuell in der Planungsphase. 2024 rücken die ersten Bauarbeiter an, allerdings nur für „planrechtsunabhängige Leistungen“. An vielen Stellen wurde bereits Gestrüpp und Schotter entfernt, um Rostschäden zu finden. Schließlich soll das 800-Meter-Viadukt erhalten bleiben. Dass der S-Bahnhof Siemensstadt sein Dach verlor, hatte hingegen banale Gründe: Das erledigte ein stürmischer Wintertag.

Die jetzigen S-Bahnlinien bekommen 2029 Gesellschaft: Die Siemensbahn wird wohl zur S6 und soll alle zehn Minuten von Gartenfeld starten. Der Bahnhof war zuletzt eine verwunschene Gärtnerei und liegt jetzt eingekeilt zwischen 1500 neuen Wohnungen.

Mit Tempo 60 geht es über den vier Kilometer langen Bahndamm gen Innenstadt - mit Halt am S-Bahnhof Siemensstadt, wo der Zugang zum Siemens-Campus erfolgt, sowie einem Zwischenhalt am S-Bahnhof Wernerwerk. Über den S-Bahnring rollt die S6 schließlich hinab ins Untergeschoss des Hauptbahnhofs. Von dort geht’s irgendwann weiter gen Potsdamer Platz. Und irgendwann dann auch ins Blaue.

Spandau-Newsletter
Immer aktuell

Jeden **Dienstag** erscheint vom Tagesspiegel der Newsletter aus Spandau - einer von zwölf Newslettern für die Berliner Bezirke. **Kostenloses Abonnement** unter **tagesspiegel.de/bezirke**

Christian Fessel, Stadtführer „Mann mit Hut“.

© privat,„Mann mit Hut“/Christian Fessel